

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 48

Artikel: Vercheert schtatt lätz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497119>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

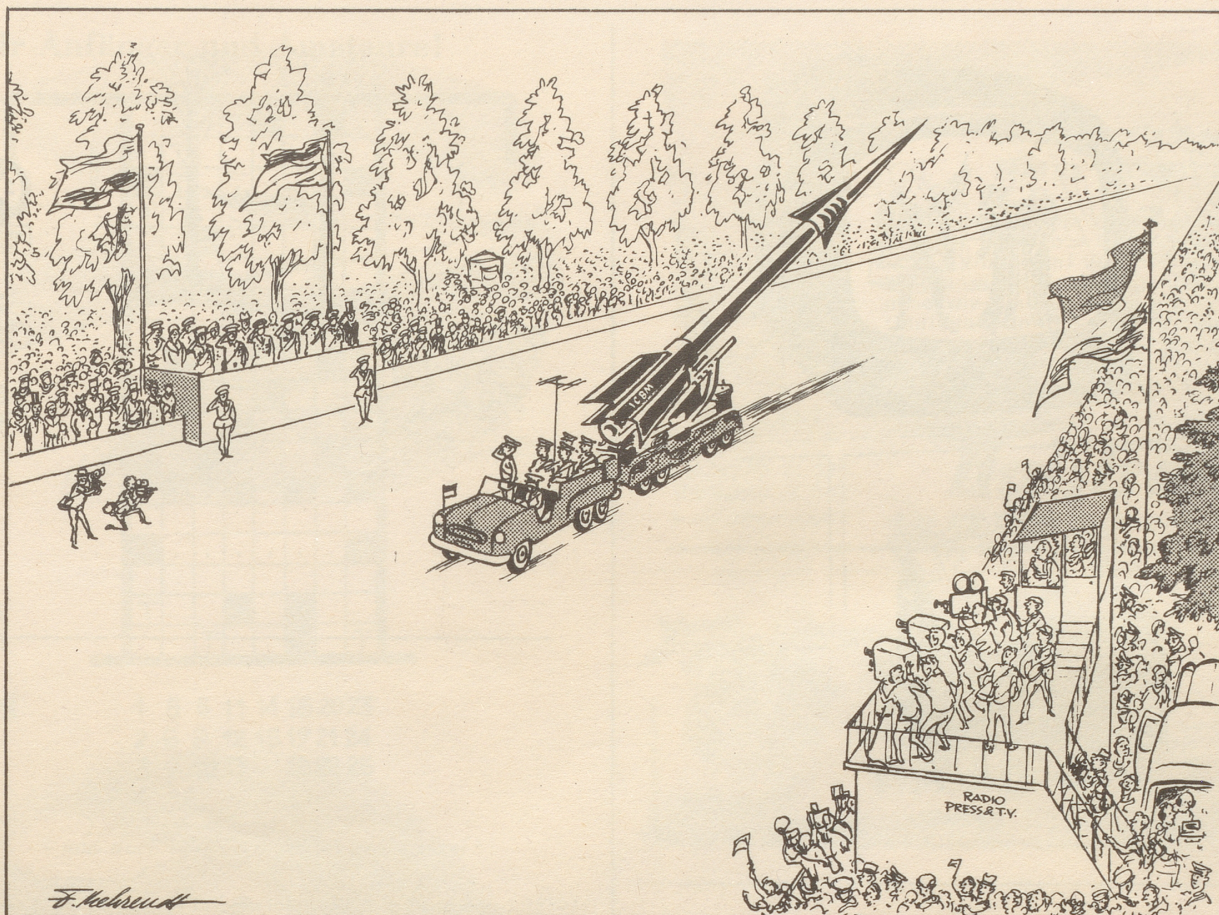
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Parade anno 1960

Vercheert schtatt lätz

s isch gwüs bald vierzig Joor här, as mer dr Großvatter das Gschichtli verzellt het, und doch chunnts mer all no glunge vor, wenn i amme wider dra dängg. Dasch eso gsi: My Großvatter isch vor bald hundert Joor uf dr Walz gsi, er isch wytt im Usland ummenand cho. Und do isch er emmel au im ene chlyne Shtedtli im Würtebärgischen agcheert. Er isch «abbrennt» gsi, «dr Droht isch em usgange», wie men in dr Gsellschprooch gseit het – eifach, er het ke rote Santim mee im Sagg gha.

Denn het er e Feeler gmacht: Anschtatt as er sich uf d Polizei isch go mälde, wos em zässe gee hätten und won er hät chönne pfluuse, isch er in e Beggeladen yne go fächte. Es het drum so amächeligi, früschi Weggli im Fänschter gha. Er het aber nit gachtet, as zum Beggeladen au no ne Pintli ghört het. Erscht won er im Laden in schtoot und grüsl afot joomere, wien er Hunger heig, ghört er us dr Wirtsschtube näbezue e Lachen und e Gigele. Und zmol leit em öbber e schweri Hand uf d Achsle und e tiefi Schtimm seit: «Schwoizer, du bischt verhaftet, du weischt, daß s Bettlen obrichkeitlich verboten isch. Im Namen des Gesetzes!» Wo euse Schwiizergsell ummeluegt, schtoot en Uniformierte hindrem mit eme grüslige Schnauz im Gsicht und mit ere glänzige Piggelhuuben uf em Chopf. Was

het dä Handwärgsbursch anders welle mache, er het däm Polizeidiener müesse folge; er isch e paar Hüüser näbedra in e Chäller ygschpeert worde.

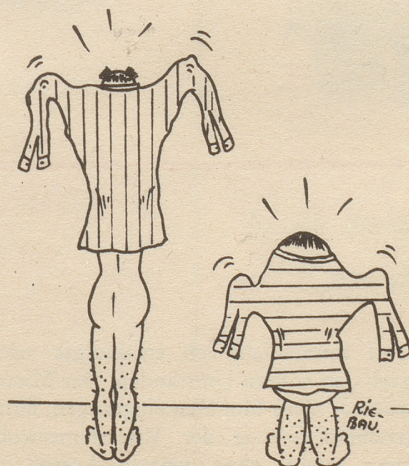
Aber euse Schwiizer het d Augen und d Ohren off gha. Chuum isch dr Riegel vom Cheefi zue gsi, het er zum Chällerfänschterli us gsee und ghört, wie d Lütt glachen und d Chöpf zämmegschtegt hei. Er hets bald dusse gha: Me het Schindlueder trybe mit em; dä won en verhaftet het, isch gar ke Poli-

zischt gsi, dä het vom ene Theater oder vom ene Feschzug här (wo am Tag vorhär gsi isch) no sy Uniform agha und het jetzt däm junge Schwiizer wellen e Schtreich schpiele

Am andre Morge het me dä Gsell (das wer also my Großvatter gsi) früe wellen uselo. Aber jetzt het dä afo ufgegääre. Er het d Polizei verlangt (die richtigi), het gseit, er sig vo eim ygschpeert worde, wo d Uniform und d Polizeigwalt mißbruucht heig. Wo das no nütt battert het, het er ne gseit, no giengs en andre Wäg: E Cousin vo sym Großunggle sig Gschwischtertichind zum e Bundesrot in dr Schwiiz; dä Bundesrot wärdi denn irem Großherzog oder König, wo si do heige, scho s Mösch putzen und em säge, wo dr Bartli dr Moscht tüeg hole ...

Potz, das het ygschlage! Jetzt hets dä mit em Schnauz, wo geschtet no d Uniform treit het wie ne Pfau, mit dr Angscht z tue übercho. Aber au im Pflutbegg und Wirt hets afo dötterle. Was hei si gmacht: Dr Begg het im Schwiizergsell dr ganz Berliner (Felleisen) mit Fräßware vollgschtopft, und dä mit me Schnauz het em fünf Margg in d Hand druggt und het bättlet, er sell ums Gottswille däm Bundesrot nüt säge

So ischs: E Hampfle Würtebärger hei ne Schwiizergsell welle für e Naare ha. Und zum Schluß hei die glyche Helde vor Angscht fascht in d Hose gmacht. KL



«Gegensätze ziehen sich an!»